



«laß uns sorgen, daß goldenes Anfängliches uns nie verläßt. Im Verlieren wie im Vergessen liegt Schönheit. Vollendetheiten sind eine Fäulnis».

Robert Walser erlebt dieser Tage viel Aufmerksamkeit. Ein eigenes Walser-Zentrum und eine kritische Ausgabe ermöglichen fundierte Forschung. Auch über die Wissenschaft hinaus ist Walser immer wieder in Lesungen oder Adaptionen fürs Theater präsent. All dies mag von der endgültigen Aufnahme in den Kanon zeugen. Wer darin eine gewisse «Fäulnis» der «Vollendetheiten» vermutete, sei sie Sättigung, sei sie Geruhsamkeit, der liegt bei einem wie Walser, diesem Aufbrechend-Wandernden, sich Verlierend-Verwandelnden, schnell daneben. Deshalb halten wir entgegen: Anfänge(rInnen) sind Teil seines poetischen Programms! Und tatsächlich werden gerade von jungen Forschenden zahlreiche Arbeiten projiziert – oder wurden jüngst und vorläufig abgeschlossen.

Ein eineinhalb-tägiges Treffen soll Gelegenheit bieten, sich nicht nur einen Überblick über die gegenwärtige Forschung und aktuelle Projekte zu verschaffen, sondern konkret mit anderen jungen Walser-Forschenden ins Gespräch über entstehendes Künftiges zu kommen. Um dabei augenzwinkernd vielleicht auch mal Altbewährtes zu vergessen.

daß goldenes/ Anfängliches uns nie verläßt



1. Treffen junger Robert Walser- Forschender Basel, 7.4.–8.4.2017

 Universität
Basel

Robert Walser
Zentrum

DOKTORATSPROGRAMM
LITERATUR
WISSENSCHAFT

Freitag, 7. April

● 9.00–9.15
Begrüssung

● 9.15–10.00
Hyperarbeit. Simulierte Realität in Robert Walsers *Der Gehülfe*
Agatha Frischmuth, Berlin

● 10.00–10.45
«Gedanken streben nach der Verkörperung».
Fetische der Moderne in Robert Walsers *Der Gehülfe*
Hanspeter Affolter, Bern

● 10.45–11.15
Kaffeepause

● 11.15–12.00
Lebensumständlichkeiten um 1900
Rebecca Lötscher, Basel

● 12.00–12.45
«Wie ein Zusammenströmen aller Eigenschaften».
Zur «Individuation durch Unbestimmtheit» bei Robert Walser
Jael Bollag, Basel

● 12.45–13.30
Mittagsimbiss

● 13.30–14.15
Ethopolitisches Schreiben und neutrales Ethos bei Robert Walser
Sarah Maaß, Münster

● 14.15–15.00
«Seither bin ich Wahrheits-sucherin, auch in sprachlichen Angelegenheiten».

Zu den Korrelationen in Walsers und Jelineks Märchen-adaptationen
Hannah Fissenebert, Berlin

● 15.00–15.30
Kaffeepause

● 15.30–16.30
Der Spaziergang von Michel Roth mit Robert Walser. Eine musikalische Gegenüberstellung der Textfassungen von 1916 und 1917/18
+ Kaffee mit Musik
Florian Besthorn, Basel

● 16.30–17.15
Das «Ergebnis [...] eines schönen und treulichen Stückes von Fleiß und Geduld».

Editionsphilologische Anmerkungen zum *Seeland-Manuskript*
Fabian Grossenbacher, Zürich

● 17.15–18.00
«Romantisch sein heißt vielleicht weiter nichts als?»

Robert Walsers Verhältnis zur Romantik am Beispiel von *Leben eines Malers*
Dorette Fasoletti, Lausanne

● 18.30–20.00
Abendessen

Abendprogramm

● 20.30–22.00
Buchhandlung Labyrinth, Nadelberg 17
Walser Vibes

Drei junge Poeten und eine Spoken Word-Akrobatin spüren Robert Walser nach – in Schwingung, Stimmung und Gedanken.

Mal australisch, dann spanisch und auch ganz hiesig präsentieren sie ihre Antworten auf Walsers Ansteckungspotential und Ausstrahlung.

Mit Tim Curtain, Raúl Fuertes, Pino Dietiker und Daniela Dill

ÖFFENTLICHE ABEND-VERANSTALTUNG im Rahmen des 1. Treffens junger Robert Walser-Forscher, «daß goldenes / Anfängliches uns nie verläßt», Deutsches Seminar der Universität Basel, mit Unterstützung des Robert Walser-Zentrums Bern, des Doktoratsprogramms Literaturwissenschaft und des Forschungsfonds der Universität Basel.

Samstag, 8. April

● 9.00–9.45
Eine Art Erzählung. Zu Robert Walsers unordentlicher Ordnung
Lukas Gloor, Basel

● 9.45–10.30
Der Walser-Chor: Dialogizität im «Tagebuch»-Fragment von 1926
Myriam Dätwyler, Lausanne

● 10.30–11.00
Kaffeepause

● 11.00–11.45
Poetik der Anspielung
Christian Walt, Zürich

● 11.45–12.30
Zur Poetik des Gedankenstrichs bei Robert Walser
Sarah Möller, Zürich

● Veranstaltungsort/Kontakt
Universität Basel,
Deutsches Seminar, Nadelberg 4
r.loetscher@unibas.ch
lukas.gloor@unibas.ch

● 12.30–13.15
Mittagsimbiss

● 13.15–14.00
«Nur nicht denken».
Robert Walser's Poetics of Illusion
Ron Sadan, Princeton

● 14.00–14.45
Robert Walsers Poetik der Spur
Garam Choi, Berlin/Seoul

● 14.45–15.00
Kaffeepause

● 15.00–15.45
«Gebändigkeit und Behagen».

Walser's Syntax as Servitude to Language
Charles Vannette,
Durham, NH

● 15.45–16.00
Abschluss

● DiskutantInnen
Michaela Hartl, Berlin; Julie Valvik, Kopenhagen und Takayuki Kasai, Graz/Tokyo